

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

FAKULTÄT
WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN



STUDIENPLAN
FÜR DAS BACHELOR-STUDIUM DER
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

MIT:

ÖKONOMISCHEM WAHLPROFIL

- BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHES PROFIL
- VOLKSWIRTSCHAFTLICHES PROFIL
- ÖKONOMISCH-INTEGRATIVES PROFIL
- INTERNATIONALES PROFIL
- PROFIL GESUNDHEITSMANAGEMENT
- PROFIL EUROPÄISCHES INNOVATIONS-
UND DIENSTLEISTUNGSMANAGEMENT

WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEM PROFIL

SOZIALÖKONOMISCHEM PROFIL

AGRARÖKONOMISCHEM PROFIL

INHALTSVERZEICHNIS	SEITE
EINFÜHRUNG IN DEN STUDIENGANG	3
ALLGEMEINE STUDIENVORAUSSETZUNGEN DES BACHELOR-STUDIENGANGS	7
STRUKTUR DES BACHELOR-STUDIENGANGS	7
PRÜFUNGSANFORDERUNGEN	9
VERBINDLICHKEITEN DER LEHRVERANSTALTUNGEN.....	20
INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN.....	21
A SEMESTERÜBERSICHT GRUNDSTUDIUM.....	22
B SEMESTERÜBERSICHT PROFILSTUDIUM	25
C FACHÜBERSICHTEN	27
C1 BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PROFILFÄCHER	33
C2 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE PROFILFÄCHER	38
C3 ÖKONOMISCH-INTEGRATIVE PROFILFÄCHER.....	43
C4 WEITERE PROFILFÄCHER	49
C5 BESONDERE PROFILFÄCHER IM INTERNATIONALEN PROFIL.....	62
C7 DOPPELFÄCHER IM WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEN PROFIL.....	68
C8 ZUSÄTZLICHES PROFILFACH IM SOZIALÖKONOMISCHEN PROFIL	74
C9 BESONDERE PROFILFÄCHER IM AGRARÖKONOMISCHEN PROFIL.....	75

EINFÜHRUNG IN DEN STUDIENGANG

Ziel des Studiums

Die Ziele des wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiums bestehen

- in der Vermittlung von studiengangspezifischem Fachwissen in Verbindung mit theoretischem Basiswissen, das die weitere
- Aneignung und Einordnung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der beruflichen Praxis und die zunehmend komplexeren ökonomischen und gesellschaftlichen Prozesse ermöglicht,
- in der Entwicklung methodisch-analytischer und synthetischer Fähigkeiten der kontextspezifischen Anwendung von Methoden und Kenntnissen,
- im Erwerb von Kompetenzen, die zu einer selbständigen Erweiterung wissenschaftlicher Erkenntnisse befähigen, um ökonomische Probleme in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang zu sehen, Lösungsmöglichkeiten zu erkennen, zu beurteilen und Lösungsverfahren anzuwenden.

BESONDERHEITEN DES BACHELOR-STUDIENGANGS WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Das sechssemestrige Bachelor-Studium umfasst für alle Ausrichtungen des wirtschaftswissenschaftlichen Studienganges ein einheitliches dreisemestriges Bachelor-Grundstudium und ein dreisemestriges Profilstudium. Im Profilstudium besteht auf der Grundlage eines gemeinsamen Kernstudiums in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre und Allgemeiner Volkswirtschaftslehre die Möglichkeit des Studiums des wirtschaftswissenschaftlichen Studienganges

- **mit ökonomischem Wahlprofil**
 - Betriebswirtschaftliches Profil
 - Volkswirtschaftliches Profil
 - Ökonomisch-integratives Profil
 - Internationales Profil
 - Profil Gesundheitsmanagement oder
 - Profil Europäisches Innovations- und Dienstleistungsmanagement
- **mit wirtschaftspädagogischem Profil**
- **mit sozialökonomischem Profil**
- **mit agrarökonomischem Profil.**

Die Zulassung zum Studiengang mit ökonomischem Wahlprofil, mit sozialökonomischem Profil, mit agrarökonomischem Profil sowie mit wirtschaftspädagogischem Profil erfolgt jeweils getrennt.

Das Studium integriert betriebs- und volkswirtschaftliche Inhalte mit der Möglichkeit der Auswahl von Profilmächern in einem Studiengang, der mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ abschließt. Im Gesamtaufbau wird das schon den Diplom-Studiengang Wirtschaftswissenschaften auszeichnende „Hohenheimer Modell“ der Verknüpfung von betriebs- und volkswirtschaftlicher Kompetenz mit sozial- und rechtswissenschaftlichen Inhalten verwirklicht. Dies hat mehrere Vorzüge:

Die Wirtschaftspraxis ist in einem ständigen Wandel begriffen; einseitige Spezialkenntnisse sind daher rasch überholt. Die berufliche Tätigkeit in Unternehmungen und Verwaltungen verlangt sowohl betriebswirtschaftliche Kenntnisse, als auch die Fähigkeit, einzelwirtschaftliches Wissen in gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge einzuordnen. Schließlich sind die Berufsfelder für Volkswirte und Betriebswirte oft nur schwer voneinander abzugrenzen; häufig bietet sich eine Ausbildung an, die gezielt sowohl betriebs- als auch volkswirtschaftliche Schwerpunkte enthält.

Im **ökonomischem Wahlprofil** kann das Studium mit einem *betriebswirtschaftlichen*, einem *volkswirtschaftlichen*, einem *internationalen* oder einem *ökonomisch-integrativen Profil* versehen werden. Außerdem ist das *Profil Gesundheitsmanagement* oder das *Profil Europäisches Innovations- und Dienstleistungsmanagement* möglich. Die Definition des Profils ist abhängig von den Profilmächern, von denen drei zu wählen sind. Zwar ist die Wahl der Profilmächer grundsätzlich relativ frei, sie unterliegt aber unterschiedlichen Bedingungen, je nachdem, welches Profil angestrebt ist.

Die Grundregel lautet: Im betriebswirtschaftlichen Profil sind mindestens zwei betriebswirtschaftliche Profilmächer zu wählen und die Bachelor-Arbeit ist in Betriebswirtschaftslehre zu schreiben; Entsprechendes gilt für das volkswirtschaftliche Profil. Daneben gibt es aber noch verschiedene andere Ausgestaltungsmöglichkeiten, mit denen man seinen persönlichen Fachinteressen adäquat nachkommen kann.

Das **internationale Profil** bereitet mit den Profilmächern *International Business and Economics* und *Europäische Wirtschaft und Politik* sowie *einem wirtschaftssprachlichen Profilmach* auf die Gegebenheiten der internationalen Wirtschaft vor. Darunter werden sowohl die Anforderungen im Management international agierender Unternehmen, als auch die gesamtwirtschaftlichen Aspekte außenwirtschaftlicher Verflechtungen erfasst.

Im **Profil Gesundheitsmanagement** sind die Fächer *Management von Einrichtungen des Gesundheitswesens*, *Konsumentenverhalten und Gesundheit*, *Krankenversicherungssysteme* sowie *E-Health und Gesundheitstelematik* (*dieses Profilmach wird derzeit nicht angeboten*) von zentraler Bedeutung. Damit zeichnet sich dieses Profil aus durch eine konsequente betriebswirtschaftliche Ausrichtung mit Fokussierung auf die Rolle von Konsumenten und Patienten im Rahmen von Prävention und Compliance-Modellen.

Das **wirtschaftspädagogische Profil** in Hohenheim integriert in einem Studiengang wirtschaftswissenschaftliche und erziehungswissenschaftliche Inhalte. Im Hinblick auf beabsichtigte spätere Tätigkeitsfelder bestehen zwei Studienrichtungen: Zum einen ist eine Vertiefung in zwei wirtschaftswissenschaftlichen Profilmächern möglich (Studienrichtung I), zum anderen kann ein nicht wirtschaftswissenschaftliches Doppelfach gewählt werden (Studienrichtung II).

Das **sozialökonomische Profil** stellt zur Qualifikation für Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Wohlfahrtspflege die Profilmächer *Sozialmanagement*, *Soziale Sicherung* und *Konsumentenverhalten* in den Mittelpunkt des Studiums.

Für das **agrarökonomische Profil** sind die beiden Profilmächer „Management von Agrarbetrieben“ und „Ökonomie der Agrarmärkte“ obligatorisch. Ein Master-Studiengang „Agribusiness“ der Fakultät Agrarwissenschaften bietet weiterführende Schwerpunktmodule an.

GEPLANTE MASTER-STUDIENGÄNGE

Ab dem Wintersemester 2009/2010 beginnt die Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit ihren viersemestrigen Master-Programmen. Es gibt vier wirtschaftswissenschaftliche Master-Studiengänge:

- den **Master-Studiengang Management**
- den **Master-Studiengang Economics**
- den **Master-Studiengang International Business and Economics**
- den **Master-Studiengang zum wirtschaftswissenschaftlichen Lehramt.**

Im Master-Studiengang Management werden vier Schwerpunkte angeboten:

- *Financial Management*
- *Interorganisational Management and Performance*
- *Marketing and Management*
- *Health Care and Public Management*(ab WS 2010/2011).

Der Master-Studiengang zum wirtschaftswissenschaftlichen Lehramt vermittelt die wissenschaftliche Befähigung für das Lehramt an kaufmännischen Schulen und beruflichen Gymnasien sowie für die betriebliche kaufmännische Ausbildung.

Aufteilung der Leistungspunkte im Bachelor- und Master-System



BERUFSVORBEREITENDER UND BERUFSQUALIFIZIERENDER ABSCHLUSS

Der sechssemestrige Bachelor-Studiengang bereitet durch seine wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen und die Profilmächer auf das Berufsleben vor. Der darauf aufbauende viersemestrige Master-Studiengang qualifiziert insbesondere durch die gewählten Schwerpunkte fundiert für eine Reihe von Berufsfeldern.

Die Studierenden mit **betriebswirtschaftlicher Profilausrichtung** finden ihre berufliche Aufgabe hauptsächlich in den Unternehmen des privaten und öffentlichen Sektors, jedoch auch bei Verbänden, Kammern, in der öffentlichen Verwaltung und in freien Berufen. So qualifiziert sich zum Beispiel ein Studierender des Profilmaches „Money, Banking and Finance“ für Berufe der betrieblichen Finanzwirtschaft oder im Bankbereich. Das Profilmfach „Marktorientierte Unternehmensführung“ qualifiziert für die Bereiche Marketing, Unternehmensführung und Personalwesen von Unternehmen. Das Profilmfach „Interne Managementfunktionen“ richtet sich auf Berufsfelder im Controlling, der Planung und Steuerung des Unternehmens aus.

Auch für den Studierenden mit **volkswirtschaftlicher Profilausrichtung** bieten sich eine Reihe von beruflichen Möglichkeiten in Unternehmungen, darüber hinaus in der öffentlichen Verwaltung, in der Politik, bei Kammern und Verbänden sowie bei internationalen Organisationen an. Eine breite Grundausbildung sowie die Möglichkeit, sich für bestimmte berufliche Anforderungen zu spezialisieren, eröffnen eine breite Anwendungsskala der erworbenen wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnisse.

Studierenden mit **internationaler Profilausrichtung** stehen berufliche Einsatzmöglichkeiten insbesondere in Unternehmen der Exportwirtschaft, in multinationalen Unternehmen, Banken, internationalen Organisationen, privaten und öffentlichen Wirtschaftsorganisationen offen.

Wesentliche berufliche Einsatzfelder für die Absolventen der **Profilausrichtung Gesundheitsmanagement** sind im Bereich Krankenhausmanagement, Management medizinischer Versorgungsnetze und -zentren, im Case-Management sowie in privaten und gesetzlichen Krankenkassen und im Bereich der Prävention zu finden.

Mit dem **wirtschaftspädagogischen Profil** kann ein erster qualifizierender Abschluss erreicht werden, der zu Unterrichtstätigkeiten im kaufmännischen Bereich befähigt. Außerdem bietet er die Voraussetzung für den Zugang zum darauf aufbauenden Masterstudiengang für das wirtschaftswissenschaftliche Lehramt. Für den staatlichen Schuldienst ist ein Master-Abschluss zwingend erforderlich.

Für Studierende des **sozialökonomischen Profils** bieten sich berufliche Einsatzmöglichkeiten auf dem Gebiet des Managements sozialer Einrichtungen in Krankenhäusern, Seniorenheimen oder ambulanten sozialen Diensten an. Zudem bestehen Einsatzmöglichkeiten auf den Gebieten der Verbraucherarbeit und Haushaltsberatung wie z.B. Tätigkeiten in Verbraucherorganisationen, auf dem Gebiet der Verbraucherpolitik, der verbraucherorientierten Tätigkeiten in Unternehmen, in der Verbraucher- und Haushaltsberatung sowie in der Erwachsenenbildung im weitesten Sinne.

ALLGEMEINE STUDIENVORAUSSETZUNGEN DES BACHELOR-STUDIENGANGS

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums sind neben den formalen Erfordernissen (Hochschulreife usw.) das Interesse an ökonomischen Fragestellungen sowie die Fähigkeit zum analytischen Denken und dem damit verbundenen Einsatz quantitativer Methoden. Zwar reichen für den Studienbeginn die Kenntnisse der Schulmathematik aus, sie müssen jedoch im Laufe des Studiums erweitert und vertieft werden.

Wünschenswert sind gute Kenntnisse der englischen Sprache. Es liegen zwar in ausreichender Zahl deutschsprachige Lehrbücher vor; die Durchdringung von Spezialproblemen wird jedoch ohne ausreichende Kenntnis der englischen Sprache sehr erschwert. Die Veranstaltungen im Bereich Wirtschaftsenglisch/-französisch/-spanisch, die innerhalb des ökonomischen Wahlprofils internationaler Richtung obligatorisch sind, bauen zudem auf soliden Grundkenntnissen auf.

Es wird dringend empfohlen, den Praxisbezug des Studiums durch eigene berufspraktische Tätigkeit zu vertiefen, wobei sich insbesondere eine kaufmännische Lehre bzw. Praxistätigkeit in den Semesterferien als nützlich erweisen. Zur Vermittlung unmittelbarer Praxisbezüge und zur Orientierung auf die spätere berufliche Tätigkeit werden studienbegleitende Exkursionen durchgeführt.

STRUKTUR DES BACHELOR-STUDIENGANGS

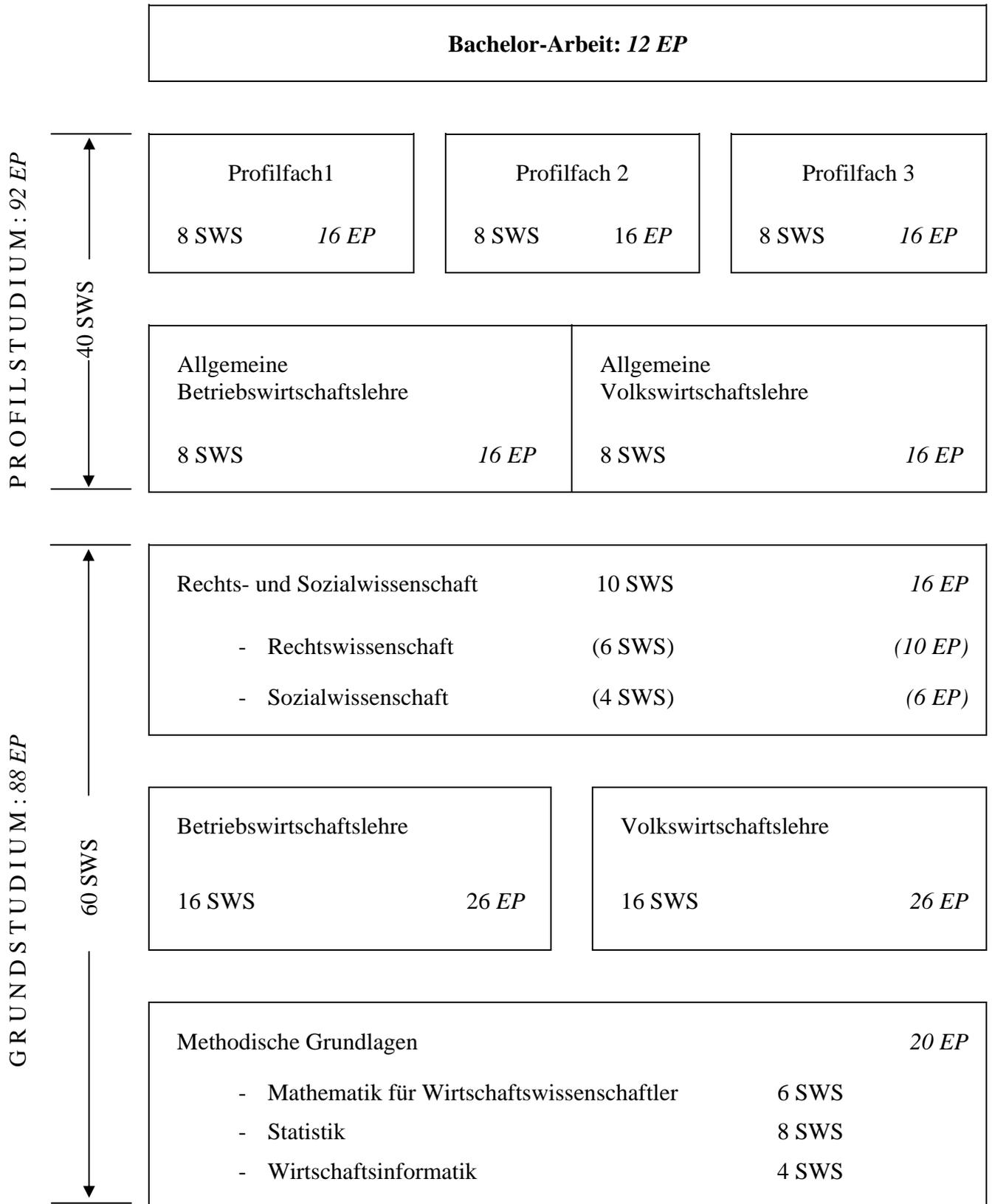
Der Bachelor Studiengang umfasst ein dreisemestriges Grundstudium und ein dreisemestriges Profilstudium. Im Grundstudium ist eine Orientierungsprüfung abzulegen, die zur Fortführung des Bachelor-Studiums berechtigt.

Ziel des Grundstudiums ist der Erwerb von Grundlagenkenntnissen auf den Gebieten der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre, der Sozialwissenschaften und der Rechtswissenschaft sowie der für die Wirtschaftswissenschaften relevanten mathematischen und statistischen Methoden.

Das Profilstudium besteht aus fünf Fächern. Diese setzen sich zusammen aus den für alle Studierenden verbindlichen Fächern Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Allgemeine Volkswirtschaftslehre sowie aus drei wählbaren Profilmächern.

Ziele des Profilstudiums sind die Vertiefung der Kenntnisse ökonomischer Institutionen, Zusammenhänge und Prozesse sowie der Erwerb der Fähigkeit, ökonomische Vorgänge in ihrem Zusammenhang zu verstehen sowie die Interessenbezogenheit der Standpunkte bei der Beurteilung ökonomischer Vorgänge zu erkennen und darzustellen. Dabei wird die bereits im Grundstudium praktizierte Integration von betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Lehrveranstaltungen betont fortgeführt.

Struktur des wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiums



Summe: 100 SWS + Bachelor-Arbeit; 180 EP

BITTE BEACHTEN:

Die nachfolgenden Ausführungen dienen ausschließlich zu Ihrer Information, *rechtlich verbindliche Bestimmungen* entnehmen Sie bitte der geltenden *Prüfungsordnung (Rahmenprüfungsordnung für Bachelor-Studiengänge der Universität Hohenheim in Verbindung mit der Prüfungsordnung für wirtschaftswissenschaftliche Bachelor-Studiengänge sowie ggf. zugehörige Änderungssatzungen)*!

PRÜFUNGSANFORDERUNGEN

Die Studiengänge sind nach einem Leistungspunktesystem aufgebaut, das dem European Credit Transfer System (ECTS) entspricht. Im Zuge dessen werden bewertungsrelevante Leistungen studienbegleitend erbracht, was bedeutet, dass die Note der Bachelor-Prüfung durch die Leistungen in verschiedenen Semestern aufgebaut wird. Anhand eines Studienkontoauszugs, der alle erworbenen Leistungspunkte mit den zugehörigen Noten aufführt, kann der individuelle Leistungsstand sowie die Notenentwicklung laufend kontrolliert werden.

Die spezielle Konstruktion des Leistungspunktesystems stellt sicher, dass insbesondere auch das universitätstypische Denken in fachübergreifenden Zusammenhängen gefördert und honoriert wird.

Für Studierende, die von und nach anderen Universitäten wechseln oder ein (Auslands-)Gastsemester absolvieren, werden die Leistungen nach einem Anrechnungssystem anerkannt. Auswärtige Studierende können die in Hohenheim erworbenen Leistungspunkte nach dem ECTS-Verfahren in das Anrechnungssystem ihrer Heimatuniversität einbringen.

ZWECK UND DURCHFÜHRUNG DER ORIENTIERUNGSPRÜFUNG

Mit der Orientierungsprüfung soll frühzeitig festgestellt werden, ob die Anfangsleistungen im Studium des gewählten Studiengangs eine Fortsetzung des Studiums mit dem Ziel, zunächst das Grundstudium erfolgreich abzulegen, angeraten erscheinen lassen.

Die Orientierungsprüfung wird studienbegleitend abgelegt. Sie hat bestanden, wer 40 Leistungspunkte durch Studien- und Prüfungsleistungen des Grundstudiums erreicht hat. Mindestens jeweils 8 Leistungspunkte müssen aus Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre stammen.

Die weiteren Leistungspunkte bis zur Mindestsumme von 40 Punkten können sich beliebig aus Studien- und Prüfungsleistungen des Grundstudiums zusammensetzen.

Die Orientierungsprüfung soll bis zum Ende des zweiten Semesters abgelegt sein. Wer diese Frist überschreitet, erhält einen schriftlichen Hinweis mit dem drohenden Verlust des Prüfungsanspruches nach dem dritten Semester.

STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN IM GRUNDSTUDIUM

Im Grundstudium sind insgesamt 88 Leistungspunkte zu erbringen. Sie sind durch die im Folgenden aufgeführten Studien- und Prüfungsleistungen zu erwerben.

In den methodischen Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften Studienleistungen zu 20 Leistungspunkten sowie in den Fächern Betriebswirtschaftslehre Studienleistungen zu 6 Leistungspunkten und Prüfungsleistungen zu 20 Leistungspunkten, in Volkswirtschaftslehre Prüfungsleistungen zu 26 Leistungspunkten, sowie in den Rechts- und Sozialwissenschaften Studienleistungen zu 6 Leistungspunkten und Prüfungsleistungen zu 10 Leistungspunkten.

Zu den Studienleistungen in den methodischen Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften gehören im Modul Mathematik (*Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I und II*) zwei je 60-minütige Klausuren mit je 4 Leistungspunkten, im Modul Statistik (*Statistik I und II*) eine 120-minütige Klausur mit 8 Leistungspunkten und im Modul Wirtschaftsinformatik (*Betriebliche Informationsverarbeitung und Persönliche Informationsverarbeitung*) eine 60-minütige Klausur mit 4 Leistungspunkten.

In Betriebswirtschaftslehre sind die Leistungspunkte aus Studienleistungen im Modul GBWL II (*Technik des betrieblichen Rechnungswesens I und II*) durch zwei Klausuren mit je 3 Leistungspunkten zu erwerben. Die Prüfungsleistungen sind durch fünf 60-minütige Klausuren zu je 4 Leistungspunkten zu erwerben.

In Volkswirtschaftslehre sind in zwei je 120-minütigen Klausuren, davon je eine zum Modul GVWL II (*Mikroökonomik*) und zum Modul GVWL III (*Makroökonomik*), je 6 Leistungspunkte aus Prüfungsleistungen zu erwerben. Die weiteren Prüfungsleistungen sind durch vier 60-minütige Klausuren zu insgesamt 14 Leistungspunkten zu erwerben

Im Modul Sozialwissenschaften (*Einführung in die Wirtschaftspsychologie und Einführung in die Wirtschaftssoziologie*) sind die Studienleistungen durch zwei je 60-minütige Klausuren mit je 3 Leistungspunkten zu erbringen.

Die Prüfungsleistungen im Modul Rechtswissenschaft (*Bürgerliches Recht I und Öffentliches Recht I, Bürgerliches Recht II oder Öffentliches Rech II*) sind durch drei Klausuren von jeweils 60 Minuten Dauer zu insgesamt 10 Leistungspunkten zu erbringen.

STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN SOWIE FÄCHERAUFTEILUNG IM PROFILSTUDIUM

Im Profilstudium sind insgesamt 92 Leistungspunkte zu erwerben, davon in fünf Fächern jeweils 16 Leistungspunkte sowie 12 Leistungspunkte in der Bachelorarbeit. Zu den fünf Fächern gehören Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Allgemeine Volkswirtschaftslehre als Pflichtfächer sowie drei studiengangspezifische Profulfächer.

STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN IN DEN PFLICHTFÄCHERN IM PROFILSTUDIUM

In den Pflichtfächern Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Allgemeine Volkswirtschaftslehre sind jeweils 16 Leistungspunkte durch Prüfungsleistungen zu erbringen. In jedem Pflichtfach sind dazu vier Prüfungsklausuren von 60 Minuten abzulegen.

STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN IN DEN PROFILFÄCHERN

In jedem gewählten Profilmfach sind 16 Leistungspunkte zu erwerben; davon 12 in Studien- und 4 in Prüfungsleistungen. Zu den Studienleistungen jedes Profilmfachs gehört ein Seminar mit 6 Leistungspunkten oder ein Proseminar mit 4 Leistungspunkten. Die weiteren Studienleistungen im Umfang von 6 bzw. 8 Leistungspunkten sind im Studienplan geregelt. Als Prüfungsleistung jedes Profilmfachs wird im Studienplan entweder eine Klausur von 60 Minuten Dauer oder eine mündliche Prüfung von 20 Minuten Dauer pro zu prüfender Person angeboten.

BESTIMMUNGEN FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN MIT ÖKONOMISCHEM WAHLPROFIL

Profilmfächer im ökonomischen Wahlprofil

Als Profilmfächer im Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit ökonomischem Wahlprofil sind insgesamt drei Fächer aus den betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen, ökonomisch-integrativen Profilmfächern und aus dem Bereich weiterer Profilmfächer zu wählen. Mindestens zwei Profilmfächer sind aus den genannten betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen oder ökonomisch-integrativen Profilmfächern zu entnehmen.

Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss in besonderen Fällen auch zulassen, dass nur eines aus den betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen, ökonomisch-integrativen Profilmfächern gewählt wird. Aus dem Antrag muss hervorgehen, dass die mit den weiteren gewählten Fächern angestrebte Kombination zu einer sinnvollen Gesamtqualifikation im ökonomischen Wahlprofil führt.

Betriebswirtschaftliche Profilmfächer sind:

- Interne Managementfunktionen
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Quantitative Methoden
- Rechnungswesen
- Information Systems
- Service Management (*wird erstmals ab dem Sommersemester 2010 angeboten*)

Volkswirtschaftliche Profilmfächer sind:

- Europäische Wirtschaft und Politik
- Geld- und Finanzpolitik (*wird derzeit nicht angeboten*)
- Industrieökonomik
- Ökonometrie
- Wachstum und Beschäftigung

Ökonomisch-integrative Profilmfächer sind:

- Innovationsökonomik
- International Business and Economics
- Kartellrecht und Ökonomie
- Money, Banking and Finance
- Steuerlehre
- Sustainability

Weitere Profilmächer sind:

- Angewandte Managementsoziologie
 - Ethikmanagement
 - Historische Wirtschaftsforschung
 - Konsumentenverhalten
 - Wirtschaftspsychologie
 - Soziale Sicherung
 - Sozialmanagement
 - Wirtschaftsrecht
 - *Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens*
 - *Konsumentenverhalten und Gesundheit*
 - *Krankenversicherungssysteme*
 - *E-Health und Gesundheitstelematik (wird derzeit nicht angeboten)*
 - *Business Analysis in the Service Industry*
 - *Risk Management*
 - *Interaktive Medien- und Online-Kommunikation*
 - *European Politics*
- } *Diese Profilmächer werden erstmals ab dem Sommersemester 2009 angeboten.*
- } *Diese Profilmächer werden erstmals ab dem Sommersemester 2010 angeboten.*

PROFIL DES BACHELOR-ABSCHLUSSES IM STUDIENGANG MIT ÖKONOMISCHEM WAHLPROFIL

Das in der Bachelor-Urkunde und im Bachelor-Zeugnis auszuweisende Profil bestimmt sich nach den gewählten Profilmächern sowie nach dem Bachelorarbeits-Gebiet.

Möglich sind die Bezeichnungen:

- Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit Betriebswirtschaftlichem Profil
- Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit Volkswirtschaftlichem Profil
- Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit Ökonomisch-integrativem Profil
- Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit Internationalem Profil
- Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit Profil Gesundheitsmanagement
- Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit Profil Europäisches Innovations- und Dienstleistungsmanagement

Soweit nicht einer der nachfolgenden spezielleren Fälle zutrifft, liegt ein ökonomisch-integratives Profil vor.

Wurden *mindestens zwei betriebswirtschaftliche Profilmächer* gewählt, liegt ein **betriebswirtschaftliches Profil** vor. Wurden *mindestens zwei volkswirtschaftliche Profilmächer* gewählt, liegt ein **volkswirtschaftliches Profil** vor.

Wurden *weder zwei betriebswirtschaftliche Profilmächer noch zwei volkswirtschaftliche Profilmächer* gewählt, liegt ein:

- **betriebswirtschaftliches Profil** vor, sofern *ein betriebswirtschaftliches Fach* gewählt und die *Bachelorarbeit in einem betriebswirtschaftlichen Fachgebiet* geschrieben wurde,
- **volkswirtschaftliches Profil** vor, sofern *ein volkswirtschaftliches Fach* gewählt und die *Bachelorarbeit in einem volkswirtschaftlichen Fachgebiet* geschrieben wurde.

Ein **internationales Profil** liegt vor, wenn die Profilmächer *International Business and Economics* und *Europäische Wirtschaft und Politik* zusammen mit einem *wirtschaftssprachlichen Profilmfach* gewählt wurden. Wirtschaftssprachliche Profilmächer sind Wirtschaftsenglisch, Wirtschaftsfranzösisch und Wirtschaftsspanisch. Als Bachelorarbeitsgebiete sind wirtschaftssprachliche Profilmächer nicht möglich.

Das **Profil Gesundheitsmanagement** liegt vor, wenn drei der vier Profilmächer *Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens, Konsumentenverhalten und Gesundheit, Krankenversicherungssysteme oder E-Health und Gesundheitstelematik* (*dieses Profilmfach wird derzeit nicht angeboten*) gewählt und die *Bachelorarbeit in einem dieser Profilmächer* geschrieben wurde.

Das **Profil Europäisches Innovations- und Dienstleistungsmanagement** liegt vor, wenn zwei der sechs Profilmächer *Innovationsökonomik, Service Management, Business Analysis in the Service Industry, Risk Management, Interaktive Medien- und Onlinekommunikation oder European Politics* gewählt wurden und die *Bachelorarbeit in einem dieser sechs Profilmächer* geschrieben wurde. Das dritte Profilmfach kann ein weiteres dieser sechs Profilmächer oder auch ein anderes betriebswirtschaftliches, volkswirtschaftliches oder ökonomisch-integratives Profilmfach sein. Es wird empfohlen mindestens 16 Leistungspunkte im Rahmen eines Auslandssemesters an einer ausländischen Universität zu erbringen.

BESTIMMUNGEN FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN MIT SOZIALÖKONOMISCHEM PROFIL

Als Profilmächer im **Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit sozial-ökonomischem Profil** sind zwei der drei Fächer *Sozialmanagement, Soziale Sicherung oder Konsumentenverhalten* zu wählen. Als drittes Profilmfach ist das nicht gewählte Fach, ein betriebswirtschaftliches, volkswirtschaftliches oder ökonomisch-integratives Profilmfach, das Fach Wirtschaftsrecht oder das Fach Beratungslehre zu wählen.

BESTIMMUNGEN FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN MIT AGRARÖKONOMISCHEM PROFIL

Als Profilmächer im **Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit agrarökonomischem Profil** sind *Management von Agrarbetrieben und Ökonomie der Agrarmärkte* obligatorisch. Als drittes Profilmfach ist ein betriebswirtschaftliches, volkswirtschaftliches oder ökonomisch-integratives Profilmfach oder das Fach Wirtschaftsrecht zu wählen.

BESTIMMUNGEN FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN MIT WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEM PROFIL

Obligatorisches Profilmfach im Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit wirtschaftspädagogischem Profil ist Wirtschaftspädagogik. Soweit nicht eine besondere Profilmfachkombination oder ein Doppelfach gewählt wird, ist das zweite und dritte Profilmfach aus folgender Liste zu wählen:

- Interne Managementfunktionen
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Quantitative Methoden*
- Rechnungswesen
- Information Systems*
- Steuerlehre
- Wirtschaftsrecht.

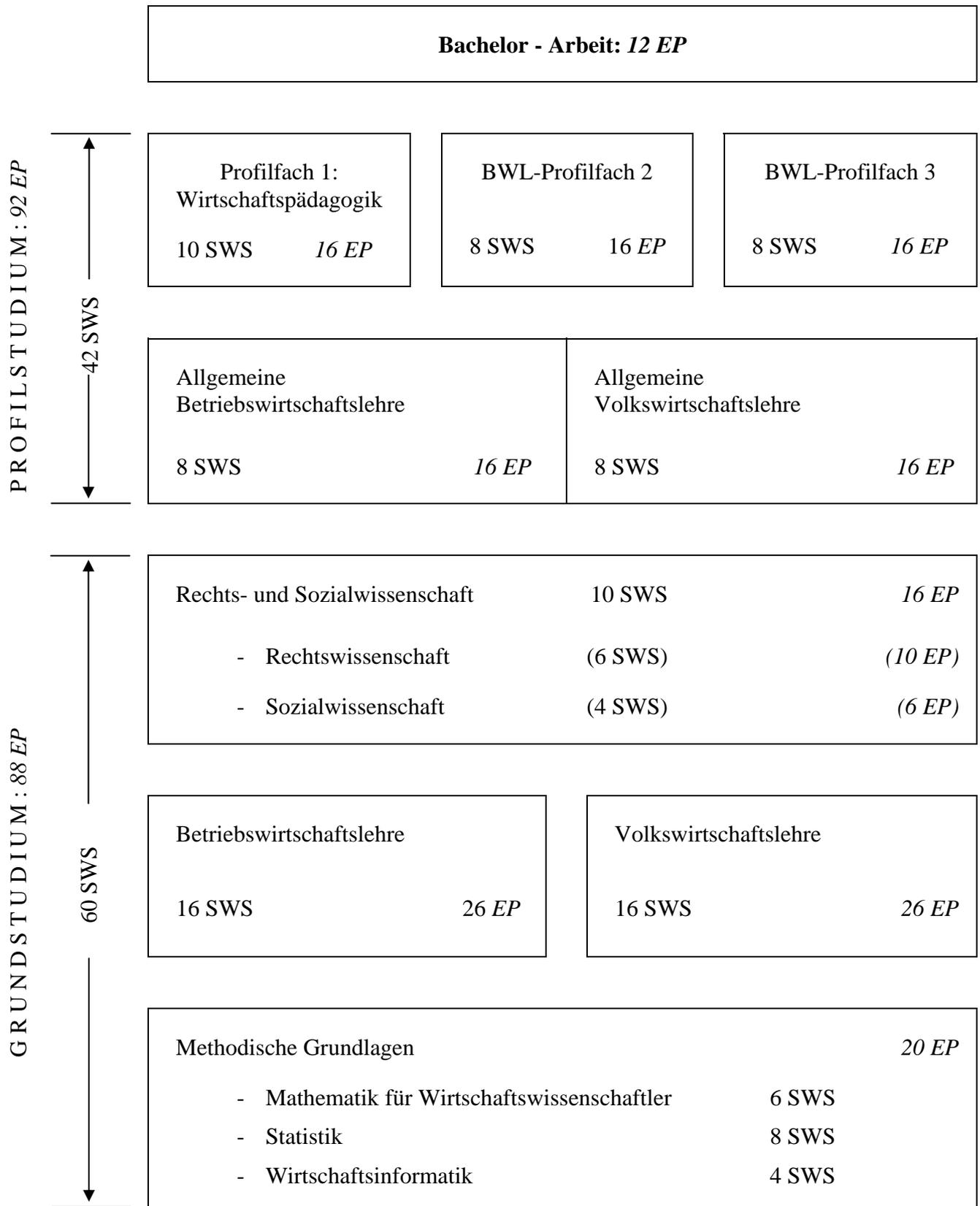
* Die Kombination dieser beiden Profilmfächer wird für Studierende empfohlen, die im Master-Studium zum wirtschaftswissenschaftlichen Lehramt das Zweitfach *Wirtschaftsinformatik* wählen wollen.

Alternativ kann als drittes Profilmfach auch *International Business and Economics, Money, Banking and Finance* oder *Sozialmanagement* gewählt werden.

Als zweites und drittes Profilmfach ist auch die Wahl folgender Kombinationen von Profilmfächern zulässig:

- *Geschichte und Historische Wirtschaftsforschung*
(empfohlen für Studierende, die im Master-Studium zum wirtschaftswissenschaftlichen Lehramt das Zweitfach *Geschichte und Politische Wissenschaft* wählen wollen)
- *Wirtschaftsethik und Wirtschaftspsychologie*
(empfohlen für Studierende, die im Master-Studium zum wirtschaftswissenschaftlichen Lehramt das Zweitfach *Ethik (wird derzeit noch nicht angeboten)* wählen wollen)
- zwei der drei Profilmfächer
Sozialmanagement, Konsumentenverhalten oder *Soziale Sicherung*
(empfohlen für Studierende, die nach dem Master-Abschluss am sozialpädagogischen oder ernährungswissenschaftlichen Gymnasium unterrichten wollen).

**Struktur des wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiums mit
wirtschaftspädagogischem Profil in betriebswirtschaftlicher Richtung**



Summe: 102 SWS + Bachelor-Arbeit; 180 EP

SWS: Semesterwochenstunden; EP: Europäische Leistungspunkte, European Credits, European Points

**Struktur des wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiums mit
wirtschaftspädagogischem Profil in nichtaffiner Richtung**

		Bachelor - Arbeit: 12 EP	
PROFILSTUDIUM: 92 EP	↑ 46 SWS ↓	Profilmfach 1: Wirtschaftspädagogik 10 SWS 16 EP	Doppelfach 20 SWS 32 EP
		Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 8 SWS 16 EP	Allgemeine Volkswirtschaftslehre 8 SWS 16 EP
GRUNDSTUDIUM: 88 EP	↑ 60 SWS ↓	Rechts- und Sozialwissenschaft 10 SWS 16 EP - Rechtswissenschaft (6 SWS) (10 EP) - Sozialwissenschaft (4 SWS) (6 EP)	
		Betriebswirtschaftslehre 16 SWS 26 EP	Volkswirtschaftslehre 16 SWS 26 EP
		Methodische Grundlagen 20 EP - Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 6 SWS - Statistik 8 SWS - Wirtschaftsinformatik 4 SWS	

Summe: 106 SWS + Bachelor-Arbeit; 180 EP

SWS: Semesterwochenstunden; EP: Europäische Leistungspunkte, European Credits, European Points

In einem Doppelfach sind 32 Leistungspunkte zu erwerben, davon 24 in Studien- und 8 in Prüfungsleistungen. Zu den Studienleistungen gehören zwei Leistungen in Seminaren oder Proseminaren. Weitere Studienleistungen im Umfang von 12 bzw. 16 Leistungspunkten sind im Studienplan geregelt. Als Prüfungsleistungen eines Doppelfaches sind zwei Leistungen zu erbringen. Diese Leistungen können auch zusammengefasst verlangt werden; in diesem Fall beträgt die Klausur 90 Minuten, die alternativ mögliche mündliche Prüfung dauert 30 Minuten.

Als Doppelfächer sind wählbar:

- Katholische Theologie
- Evangelische Theologie
- Mathematik
- Englisch
- Französisch (*wird derzeit nicht angeboten*)
- Deutsch
- Sport
- Biologie (*wird derzeit nicht angeboten*)
- Ernährungswissenschaft (*wird derzeit nicht angeboten*)

BACHELORARBEIT

Die Bachelorarbeit ist aus einem der folgenden **Bachelorarbeits-Gebiete** zu wählen: *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, *Allgemeine Volkswirtschaftslehre* sowie die nach den studienspezifischen Regelungen obligatorischen und gewählten *Profilfächer*. In den Doppelfächern des wirtschaftspädagogischen Profils können wie in den Wirtschaftssprachen des internationalen Profils grundsätzlich keine Bachelorarbeiten angefertigt werden. Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt zwei Monate.

BACHELOR-PRÜFUNG

Für das Bestehen der Bachelor-Prüfung ist der Erwerb von insgesamt 180 europäischen Leistungspunkten erforderlich. Die Bachelor-Prüfung soll bis zum Ende des sechsten Semester abgelegt sein.

ZWECK DER PRÜFUNG, AKADEMISCHER GRAD

Die Bachelor-Prüfung bildet einen ersten berufsvorbereitenden Studienabschluss. Durch die Bachelor-Prüfung soll festgelegt werden, ob die Grundlagen des Faches beherrscht und die Zusammenhänge überblickt werden, die Fähigkeit vorliegt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden sowie die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben wurden, um in einschlägigen Berufsfeldern fachkundig tätig zu sein. Aufgrund der bestandenen Bachelor-Prüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Science“ (abgekürzt: B. Sc.) verliehen.

BACHELOR- URKUNDE UND BACHELOR- ZEUGNIS

In der Bachelor-Urkunde und im Bachelor-Zeugnis wird der Studiengang mit dem jeweiligen Profil angegeben.

ZULASSUNG

Zu **Prüfungsleistungen des Grundstudiums** in einem Bachelor-Studiengang, insbesondere der Orientierungsprüfung sowie einer ggf. nach der studiengangspezifischen Prüfungsordnung vorgesehenen Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer unter anderem

1. mindestens für das Semester, in dem die Prüfung stattfindet, in diesem Studiengang an der Universität Hohenheim immatrikuliert ist,
2. im gleichen oder einem fachlich ähnlichen Studiengang der Universität Hohenheim oder einem Studiengang, dessen Fächer mit dem an der Universität Hohenheim vergleichbar sind,
 - sich weder in einem Prüfungsverfahren befindet
 - noch eine Orientierungsprüfung, eine Vorprüfung, Bachelor-Prüfung, eine Diplom-Vorprüfung, eine Diplomprüfung oder eine vergleichbare Prüfung endgültig nicht bestanden hat
 - noch den Prüfungsanspruch verloren hat.

Zu **Prüfungsleistungen des Profilstudiums** in einem Bachelor-Studiengang kann nur zugelassen werden, wer (zusätzlich zu den oben genannten Voraussetzungen),

1. die Orientierungsprüfung bestanden und ,
2. mindestens 75 % der Leistungspunkte (also 66 EP) des Grundstudiums erbracht hat.

Innerhalb der Bachelor-Prüfung wird zur **Bachelorarbeit** in einem Bachelorarbeits-Gebiet nur zugelassen, wer in Modulen zu diesem Gebiet mindestens 6 Leistungspunkte erworben hat, soweit es ein obligatorischer oder gewählter Teil im Profilstudium des Studienganges ist. Andernfalls sind mindestens 6 Leistungspunkte in einem der obligatorischen Teile des Profilstudiums nachzuweisen,

Die Anträge auf Zulassung zu einer Prüfung sind **schriftlich beim Prüfungsamt während der Anmeldefrist** zu stellen.

ANRECHNUNG VON STUDIENZEITEN, STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN SOWIE PRAKTISCHEN TÄTIGKEITEN

Für die Anrechnung von Studienzeiten sowie von Studien- und Prüfungsleistungen ist der **Prüfungsausschuss** zuständig.

Studienzeiten sowie einschlägige Studien- und Prüfungsleistungen im gleichen Studiengang an anderen Hochschulen (auch in staatlich anerkannten Fernstudien) in Deutschland werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt. Dasselbe gilt für eine Vorprüfung.

Soweit die Vorprüfung Fächer nicht enthält, die im betreffenden Studiengang an der Universität Hohenheim Gegenstand der Vorprüfung, nicht aber der Bachelor-Prüfung sind, ist eine Anerkennung mit Auflagen möglich.

Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen (auch an anderen Bildungseinrichtungen, insbesondere an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien) werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Bachelor-Studiengangs an der Universität Hohenheim im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb Deutschlands erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Das Akademische Auslandsamt ist in diesen Fällen zu hören, das in Zweifelsfällen bei der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen anfragt. Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, entscheidet der Prüfungsausschuss.

Für an anderen Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen erbrachten und anerkannten Leistungen werden die nach der studiengangspezifischen Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungspunkte erteilt. Im Zeugnis ist beim entsprechenden Fach bzw. Modul anzugeben, welcher Anteil der Leistungen (gemessen in Leistungspunkten) aufgrund von anderswo erbrachten Leistungen anerkannt wurde. Bei Anteilen unter 20 % kann dieser Hinweis auf Antrag unterbleiben.

Bei Anrechnung von Studien- oder Prüfungsleistungen werden - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - auch die Noten übernommen und in die Berechnung der Fachnote und der Gesamtnote einbezogen. Soweit die Notensysteme nicht vergleichbar sind, bleiben die anerkannten Leistungen für die Ermittlung der Noten unberücksichtigt. Für sie wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Umfasst der Anteil der solchermaßen anerkannten Leistungen mehr als ein Drittel der Leistungspunkte des Studiums, wird eine Gesamtnote nicht ausgewiesen. Im Zeugnis erscheint stattdessen der Vermerk "bestanden". Soweit es Fächer gibt, gilt die entsprechende Regelung auch für jede Fachnote; wird dann für mindestens eine Prüfungsleistung in der Vorprüfung bzw. mindestens ein Bachelor-Prüfungsfach, die einen Leistungspunkteanteil von mindestens 20 % an der Gesamtnote hat, keine Fachnote erteilt, unterbleibt auch die Ermittlung einer Gesamtnote.

Bei Vorliegen der oben genannten Voraussetzungen besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. Die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die in Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Die Studierenden haben die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer ausländischen Hochschule erbracht worden sind, werden, soweit sie im Zeugnis auftreten, in der Originalbezeichnung und mit dem Hinweis auf die Hochschule aufgeführt.

VEREINFACHTE ANRECHNUNG VON STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Für die an einer ausländischen Partnerhochschule, mit der die Universität ein entsprechendes Austauschprogramm unterhält, erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen kann die individuelle Gleichwertigkeitsprüfung entfallen.

Die Anerkennung von im Ausland zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen kann nach Inanspruchnahme entsprechender Beratung auch vor Antritt des Auslandsaufenthaltes beantragt werden.

Für die Übertragung von Noten einzelner auswärtiger Hochschulen kann der zuständige Prüfungsausschuss im Benehmen mit der zuständigen Studiendekanin bzw. dem zuständigen Studiendekan vorab einen Umrechnungsschlüssel festlegen.

ANRECHENBARKEIT VON PROFILFÄCHERN

Ein an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen oder der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Stuttgart erfolgreich studiertes Fach ist grundsätzlich als Profilmfach anrechenbar, wenn es mindestens 16 Leistungspunkte umfasst und entsprechend den Bedingungen der an der veranstaltenden Fakultät geltenden Prüfungsordnung für einen wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiengang abgeschlossen wurde.

Eine Anrechnung als Profilmfach setzt voraus, dass sich das Fach inhaltlich deutlich von den anderen studierten Profilmfächern sowie den Pflichtfächern unterscheidet. Eine Anrechnung eines Faches gleicher Benennung oder gleichen oder ähnlichen Gegenstandsbereichs wie eines der studierten Pflicht- oder Profilmfächer scheidet aus.

Die Anrechnung ist beim Prüfungsausschuss zu beantragen. Der Antrag soll bereits zu Beginn des Profilstudiums gestellt werden. Im Falle der Genehmigung ist zum Vollzug die spätere Vorlage einer Bescheinigung der Nachbaruniversität über das erfolgreiche Absolvieren dieses Faches und die erzielte Fachnote erforderlich. Dann werden 16 Leistungspunkte für das angerechnete Fach anerkannt und die erzielte Note mit dieser Wertigkeit übertragen. Das Fach wird mit der Bezeichnung aus der veranstaltenden Universität wie ein Profilmfach der Universität Hohenheim behandelt; im Zeugnis wird ein Hinweis auf die veranstaltende Universität aufgenommen.

Soweit es an der Nachbaruniversität keine Fächer passender Struktur gibt, kann eine Kombination fachlich passender Module an die Stelle eines Faches treten.

VERBINDLICHKEITEN DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Die Pflichtveranstaltungen des Grund- und Profilstudiums sind in den Übersichten in der Spalte Verbindlichkeit (abgekürzt mit „Verb.“) mit P gekennzeichnet. Wahlpflichtveranstaltungen sind mit W bezeichnet.

In den wählbaren Profilmfächern sind die bei der Wahl des Faches obligatorischen Wahlpflichtveranstaltungen mit P ausgewiesen. Die Wahlpflichtveranstaltungen, die vom Studenten (bis zu einem Gesamtumfang von 16 Leistungspunkten pro gewähltes Fach) hinzu gewählt werden müssen, sind mit W bezeichnet.

Die Wahlpflichtveranstaltungen werden jeweils nach Maßgabe des verfügbaren Lehrangebotes zugelassen.

Sind bei einer Veranstaltung *mehrere Semesterlagen* angegeben, so ist dies als *alternatives Angebot* zu verstehen, d.h. die Veranstaltung muss *weder mehrmals besucht* werden, *noch erstreckt sie sich über mehrere Semester*.

INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN

- Grundlegende Informationen über Studieninhalte, Studienaufbau, -ablauf, Bewerbung und Prüfungsangelegenheiten erhalten Studieninteressenten und Studierende bei der Zentralen Studienbetreuung der Universität, Schloss-Kollegangflügel.

Postanschrift: Universität Hohenheim, Zentrale Studienberatung, 70593 Stuttgart

- Telefon 0711/459-22064, Telefax 0711/459-23723
- Email: ZSB@verwaltung.uni-hohenheim.de

- Über die beruflichen Einsatzmöglichkeiten und alle Fragen rund um den Berufseinstieg informiert und berät außerdem das C@reerCenter Hohenheim oder das Team akademische Berufe (Arbeitsagentur). Sie können gerne telefonisch einen Termin vereinbaren, Tel. 0711-459-22066 (Günter Wörl, C@reerCenter Hohenheim). Internetseite: www.career.uni-hohenheim.de
- Für die Studienanfänger finden in den ersten Vorlesungstagen allgemeine und studiengangspezifische Einführungsveranstaltungen statt. Die Termine werden durch die Zentrale Studienberatung bekannt gemacht.
- Die fachliche Studienberatung, insbesondere was Inhalte des Studiums und Wahlmöglichkeiten im Profilstudium sowie die Berufsperspektiven betrifft, wird durch die Fachstudienberater der Institute durchgeführt.

Informationen, insbesondere zu speziellen Fragen und Fragen zu einzelnen Fächern, Informations- oder Lehrveranstaltungen, finden sich in den Aushängen und auf den Webseiten der Institute. Hier sind auch die Termine für die Sprechzeiten der Professoren und Mitarbeiter zu erfahren.

A SEMESTERÜBERSICHT GRUNDSTUDIUM

1. Semester

Modul	Modulabschluss		Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP					Studienleistung	Prüfungsleistung
GBWL I	Klausur	4	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Vorlesung	P	2		4
GBWL II (Teil 1 von 2)	Klausur	6	Technik des betrieblichen Rechnungswesens I	Vorlesung mit Übung	P	3	3	
GVWL I	Klausur	4	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	Vorlesung	P	2		3,5
Sozialwissenschaften	Klausur	6	Einführung in die Wirtschaftspsychologie	Vorlesung	P	2	3	
	Klausur		Einführung in die Wirtschaftssoziologie	Vorlesung	P	2	3	
Mathematik (Teil 1 von 2)	Klausur	8	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	Vorlesung mit Übung	P	2	4	
Wirtschaftsinformatik	Klausur	4	Betriebliche Informationsverarbeitung	Vorlesung	P	2	4	
			Persönliche Informationsverarbeitung	Vorlesung	P	2		
Rechtswissenschaft ¹⁾ (Teil 1 und 3a von 3)	Klausur	10	Bürgerliches Recht I	Vorlesung	P	2		3,5
	Klausur		Bürgerliches Recht II	Vorlesung	W	2		3
Summe						19	17	11
								14
						21	28	
							31	

1) Im Modul Rechtswissenschaft sind in einer der Veranstaltungen Bürgerliches Recht II (1. Semester) oder Öffentliches Recht II (3. Semester) drei Leistungspunkte zu erbringen.

2. Semester

Modul	Modulabschluss		Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP					Studienleistung	Prüfungsleistung
GBWL II (Teil 2 von 2)	Klausur	6	Technik des betrieblichen Rechnungswesens II	Vorlesung mit Übung	P	3	3	
GBWL III	Klausur	4	Beschaffung und Produktion	Vorlesung	P	2		4
GVWL II	Klausur	6	Mikroökonomik	Vorlesung	P	3		6
			Übungen zur Mikroökonomik	Übung	P	1		
GVWL III	Klausur	6	Makroökonomik	Vorlesung	P	3		6
			Übungen zur Makroökonomik	Übung	P	1		
Rechtswissenschaft (Teil 2 von 3)	Klausur	10	Öffentliches Recht I	Vorlesung	P	2		3,5
Mathematik (Teil 2 von 2)	Klausur	8	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler II	Vorlesung mit Übung	P	3	4	
Statistik (Teil 1 von 2)	Klausur ¹⁾	8	Statistik I	Vorlesung	P	3	4	
			Übung zu Statistik I	Übung	P	1		
Summe						22	11	19,5
							30,5	

1) Gemeinsame Klausur mit Statistik II nach dem 3. Semester (insgesamt acht Leistungspunkte).

3. Semester

Modul	Modulabschluss		Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP					Studienleistung	Prüfungsleistung
GBWL IV	Klausur	8	Investition und Finanzierung	Vorlesung	P	2		4
	Klausur		Marketing	Vorlesung	P	2		4
GBWL V	Klausur	4	Grundlagen der Informationsverarbeitung	Vorlesung	P	2		4
GVWL IV	Klausur	7	Finanzwissenschaft	Vorlesung	P	2		3,5
	Klausur		Ordnungspolitik	Vorlesung	P	2		3,5
GVWL V	Klausur	3,5	Geldpolitik	Vorlesung	P	2		3,5
Rechtswissenschaft ¹⁾ (Teil 3b von 3)	Klausur	10	Öffentliches Recht II	Vorlesung	W	2		3
Statistik (Teil 2 von 2)	Klausur ²⁾	8	Statistik II	Vorlesung	P	3	4	
			Übung zu Statistik II	Übung		1		
Summe						16	4	22,5
								25,5
						18	26,5	
							29,5	

1) Im Modul Rechtswissenschaft sind in einer der Veranstaltungen Bürgerliches Recht II (1. Semester) oder Öffentliches Recht II (3. Semester) drei Leistungspunkte zu erbringen.

2) Gemeinsame Klausur mit Statistik I nach dem 3. Semester (insgesamt acht Leistungspunkte).

B SEMESTERÜBERSICHT PROFILSTUDIUM

4. Semester

Modul	Modulabschluss		Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)		
	Leistung	EP					Studienleistung	Prüfungsleistung	
Management ¹⁾	Klausur	8	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre I: Perspektiven der Unternehmensführung	Vorlesung mit Übung	P	2		4	
	Klausur		Allgemeine Betriebswirtschaftslehre II: Managementsysteme	Vorlesung mit Übung	P	2		4	
Wirtschaftsdynamik	Klausur	8	Allgemeine Volkswirtschaftslehre I: Außenwirtschaft	Vorlesung	P	2		4	
	Klausur		Allgemeine Volkswirtschaftslehre II: Wachstum	Vorlesung	P	2		4	
Veranstaltungen in den drei Profulfächern						6	15		
						Summe	14		16
								31	

1) Eine der Veranstaltungen kann auch als Seminar angeboten werden.

5. Semester

Modul	Modulabschluss		Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP					Studienleistung	Prüfungsleistung
Rechnungswesen	Klausur	8	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre III: Externes Rechnungswesen	Vorlesung mit Übung	P	2		4
	Klausur		Allgemeine Betriebswirtschaftslehre IV: Internes Rechnungswesen	Vorlesung mit Übung	P	2		4
Wirtschaftsdynamik	Klausur	8	Allgemeine Volkswirtschaftslehre III: Wettbewerb	Vorlesung	P	2		4
	Klausur		Allgemeine Volkswirtschaftslehre IV: Arbeitsmarkt	Vorlesung	P	2		4
Veranstaltungen in den drei Profildächern						6	15	
						Summe	14	16
							31	

6. Semester

Modul	Modulabschluss		Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP					Studienleistung	Prüfungsleistung
Bachelorarbeit	Hausarbeit	12	--	Schriftl. Ausarb.	P			12
Veranstaltungen in den drei Profildächern						12	18	
						Summe	12	12
							30	

C FACHÜBERSICHTEN

Betriebswirtschaftslehre im Grundstudium

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
GBWL I	Klausur	4	1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Vorlesung	P	2		4
GBWL II	Klausur	6	1	Technik des betrieblichen Rechnungswesens I	Vorlesung mit Übung	P	3	3	
	Klausur		2	Technik des betrieblichen Rechnungswesens II	Vorlesung mit Übung	P	3	3	
GBWL III	Klausur	4	2	Beschaffung und Produktion	Vorlesung	P	2		4
GBWL IV	Klausur	8	3	Investition und Finanzierung	Vorlesung	P	2		4
	Klausur		3	Marketing	Vorlesung	P	2		4
GBWL V	Klausur	4	3	Grundlagen der Informationsverarbeitung	Vorlesung	P	2		4
Summe							16	6	20
								26	

Volkswirtschaftslehre im Grundstudium

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
GVWL I	Klausur	3,5	1	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	Vorlesung	P	2		3,5
GVWL II	Klausur	6	2	Mikroökonomik	Vorlesung	P	3		6
			2	Übungen zur Mikroökonomik	Übung	P	1		
GVWL III	Klausur	6	2	Makroökonomik	Vorlesung	P	3		6
			2	Übungen zur Makroökonomik	Übung	P	1		
GVWL IV	Klausur	7	2	Ordnungspolitik	Vorlesung	P	2		3,5
	Klausur		3	Finanzwissenschaft	Vorlesung	P	2		3,5
GVWL V	Klausur	3,5	3	Geldpolitik	Vorlesung	P	2		3,5
Summe							16		26
								26	

Rechts- und Sozialwissenschaften im Grundstudium

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Sozialwissenschaften	Klausur	6	1	Einführung in die Wirtschaftspsychologie	Vorlesung	P	2	3	
	Klausur		1	Einführung in die Wirtschaftssoziologie	Vorlesung	P	2	3	
Rechtswissenschaft ¹⁾	Klausur	10	1	Bürgerliches Recht I	Vorlesung	P	2		3,5
	Klausur		1	Bürgerliches Recht II	Vorlesung	P	2		3
	Klausur		2	Öffentliches Recht I	Vorlesung	P	2		3,5
	Klausur		3	Öffentliches Recht II	Vorlesung	P	2		3
Summe							10	6	10
								16	

1) Im Modul Rechtswissenschaft sind in einer der Veranstaltungen Bürgerliches Recht II (1. Semester) oder Öffentliches Recht II (3. Semester) drei Leistungspunkte zu erbringen.

Methodische Grundlagen im Grundstudium

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Mathematik	Klausur	8	1	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	Vorlesung mit Übung	P	3	4	
	Klausur		2	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler II	Vorlesung mit Übung	P	3	4	
Statistik	Klausur ¹⁾	8	2	Statistik I	Vorlesung	P	3	4	
			2	Übung zu Statistik I	Übung	P	1		
			3	Statistik II	Vorlesung	P	3	4	
			3	Übung zu Statistik II	Übung	P	1		
Wirtschaftsinformatik	Klausur	4	1	Betriebliche Informationsverarbeitung	Vorlesung	P	2		4
			1	Persönliche Informationsverarbeitung	Vorlesung	P	2		
Summe							16	16	4
								20	

1) Gemeinsame Klausur mit Statistik I nach dem 3. Semester (insgesamt acht Leistungspunkte).

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre im Profilstudium

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Management	Klausur	8	4	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre I: Perspektiven der Unternehmensführung	Vorlesung mit Übung	P	2		4
	Klausur		4	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre II: Managementsysteme	Vorlesung mit Übung	P	2		4
Rechnungswesen	Klausur	8	5	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre III: Externes Rechnungswesen	Vorlesung mit Übung	P	2		4
	Klausur		5	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre IV: Internes Rechnungswesen	Vorlesung mit Übung	P	2		4
Summe							8		12
								12	

Allgemeine Volkswirtschaftslehre im Profilstudium

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Wirtschaftsdynamik	Klausur	8	4	Allgemeine Volkswirtschaftslehre I: Außenwirtschaft	Vorlesung mit Übung	P	2		4
	Klausur		4	Allgemeine Volkswirtschaftslehre II: Wachstum	Vorlesung mit Übung	P	2		4
Marktanalyse	Klausur	8	5	Allgemeine Volkswirtschaftslehre III: Wettbewerb	Vorlesung mit Übung	P	2		4
	Klausur		5	Allgemeine Volkswirtschaftslehre IV: Arbeitsmarkt	Vorlesung mit Übung	P	2		4
Summe							8		16
16									

C1 BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PROFILFÄCHER

(1) Interne Managementfunktionen

Profilfach-Verantwortlicher: Troßmann

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Internes Management I: Controlling	Klausur	4	4	Controlling als interne Managementfunktion	Vorlesung mit Übung	P	2		4
Internes Management II ¹⁾	Klausur	6	4	Projektmanagement	Vorlesung mit Übung	P	2	3	
	Klausur		5	Corporate Entrepreneurship: Internes Unternehmertum	Vorlesung	W	2	3	
	Klausur		5	Internes Wachstum	Vorlesung	W	2	3	
Seminarmodul	Hausarbeit	6	4	Seminar zum Internen Management	Seminar	P	2	6	
	Referat		5						
	Klausur		6						
Summe							8	12	4
								16	

1) In einer der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen sind drei Leistungspunkte zu erbringen.

(2) Marktorientierte Unternehmensführung

Profilfach-Verantwortlicher: Voeth

Modul	Modulabschluss Leistung		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	EP	Studienleistung						Prüfungsleistung	
Grundlagenmodul	Klausur	4	4	Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung	Vorlesung	P	2		4
Aufbaumodul	Klausur	6	5	Organisation und Personalwesen	Vorlesung	P	2	3	
	Klausur		6	Marketing Management	Vorlesung	P	2	3	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	6	6	Seminar zur marktorientierten Unternehmensführung	Seminar	P	2	6	
Summe							8	12	4
								16	

(3) Quantitative Methoden

Profilfach-Verantwortlicher: Kleine

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Basismethoden	Klausur	4	4	Optimierungsmethoden	Vorlesung	P	2		4
Anwendungen	Klausur	6	4	Datenmanagement	Vorlesung	P	2	3	
	Klausur		5	Angewandte Optimierung	Vorlesung	P	2	3	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	6	6	Quantitative Modelle und Methoden in den Wirtschaftswissenschaften	Seminar	P	2	6	
Summe							8	12	4
								16	

(4) Rechnungswesen

Profilfach-Verantwortlicher: Hachmeister

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	4	4	Handels- und Steuerbilanzen	Vorlesung	P	2		4
Aufbaumodul	Klausur	6	5	Grundfragen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre	Vorlesung	P	2	3	
	Klausur		5	Grundfragen des Controlling	Vorlesung	P	2	3	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat Klausur	6	6	Seminar zum Rechnungswesen	Seminar	P	2	6	
Summe							8	12	4
								16	

(5) Information Systems

Profilfach-Verantwortliche: Schoop

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Informations- und Kommunikationssysteme I	Klausur	5	4	Betriebliche Informations- und Kommunikationssysteme	Vorlesung	P	2		4
	Mündliche Leistung		4	Verhandlungsübung	Übung	P	1	1	
Informations- und Kommunikationssysteme II ¹⁾	Klausur	3	5	Aktuelle Kapitel der Wirtschaftsinformatik	Vorlesung	W	2	3	
	Klausur		5	Einführung in den Systementwurf	Vorlesung	W	2	3	
	Klausur		5	Wissensverarbeitung	Vorlesung	W	2	3	
Seminarmodul ²⁾	Hausarbeit Referat	8	6	Seminar Informationssysteme	Seminar	P	2	6	
			6	Projekt Informationssysteme	Projekt		1	2	
Summe							8	12	4
								16	

1) In einer der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen sind drei Leistungspunkte zu erbringen.

2) Das Seminarmodul beinhaltet das Projektseminar als eine Veranstaltung bestehend aus dem Seminar und dem Projekt.

C2 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE PROFILFÄCHER**(1) Europäische Wirtschaft und Politik**

Profilfach-Verantwortlicher: Spahn

Modul	Modulabschluss Leistung		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	EP	Studienleistung						Prüfungsleistung	
Grundlagenmodul	Klausur	4	4	Europäische Integration	Vorlesung	P	2		4
Aufbaumodul	Klausur	8	5	Strategien der Geldpolitik	Vorlesung	P	2	4	
	Klausur		5	Wirtschafts- und Finanzpolitik in der EU	Vorlesung	P	2	4	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	4	5	Proseminar Europäische Wirtschaft und Politik	Proseminar	P	2	4	
			6						
Summe							8	12	4
								16	

(2) Geld- und Finanzpolitik

Wird derzeit nicht angeboten.

Profilfach-Verantwortlicher: Caesar

(3) Industrieökonomik Profilfach-Verantwortlicher: Schwalbe

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	4	4	Methoden der Industrieökonomik	Vorlesung	P	2		4
Aufbaumodul	Klausur	6	4	Industrieökonomik I	Vorlesung	P	2	3	
	Klausur		5	Industrieökonomik II	Vorlesung	P	2	3	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	6	5	Industrieökonomisches Seminar	Seminar	P	2	6	
			6						
Summe							8	12	4
								16	

(4) Ökonometrie

Profilfach-Verantwortlicher: Wagenhals

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	4	4	Schätzen und Testen	Vorlesung	P	2	4	
Aufbaumodul	Klausur	8	5	Ökonometrische Analyse von Querschnittsdaten	Vorlesung	P	2		4
	Klausur		6	Ökonometrische Analyse von Zeitreihen	Vorlesung	P	2	4	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	4	4	Ökonometrisches Proseminar	Proseminar	P	2	4	
			6						
Summe							8	12	4
								16	

(5) Wachstum und Beschäftigung

Profilfach-Verantwortlicher: Hagemann

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Wirtschaftsentwicklung und Arbeitsmarkt	Klausur	8	4	Arbeitsmarkt und Dienstleistungen	Vorlesung	P	2	4	
	Klausur		4	Wirtschaftsentwicklung der BRD	Vorlesung	P	2	4	
Wachstum und Beschäftigung	Klausur	4	5	Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung	Vorlesung	P	2		4
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	4	5	Wachstum und Beschäftigung	Seminar	P	2	4	
			6						
Summe							8	12	4
								16	

C3 ÖKONOMISCH-INTEGRATIVE PROFILFÄCHER

(1) Innovationsökonomik

Profilfach-Verantwortlicher: Streb

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	8	4	Innovationen und wirtschaftliche Entwicklung	Vorlesung	P	2	4	
	Klausur		4	New Economy, Technologie und Beschäftigung	Vorlesung	P	2	4	
Aufbaumodul	Klausur	4	5	Innovationsmanagement	Vorlesung	P	2		4
Seminarmodul	Hausarbeit	4	5	Innovationsökonomik	Seminar	P	2	4	
	Referat		6						
Summe							8	12	4
								16	

(2) International Business and Economics

Profilfach-Verantwortliche: Gerybadze

Modul	Modulabschluss Leistung		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	EP							Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	4	4	Multinational Corporations	Vorlesung	P	2		4
Aufbaumodul	Klausur	4	5	International Economics	Vorlesung	P	2	4	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	8	5	International Business Intelligence	Proseminar	P	2	4	
	Hausarbeit Referat		5	International Economics and Institutions	Seminar	P	2	4	
Summe							8	12	4
								16	

(3) Kartellrecht und Ökonomie

Profilfach-Verantwortliche: Escher-Weingart/Schwalbe

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Kartellrecht	Klausur	4	4	Kartellrecht	Vorlesung	P	2		4
Wettbewerbstheorie und -politik	Klausur	6	4	Wettbewerbstheorie	Vorlesung	P	2	3	
			5						
	Klausur		5	Wettbewerbspolitik	Vorlesung	P	2	3	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	6	6	Interdisziplinäres Seminar zu Kartellrecht und Ökonomie	Seminar	P	2	6	
Summe							8	12	4
								16	

(4) Money, Banking and Finance

Profilfach-Verantwortlicher: Burghof

Modul	Modulabschluss Leistung		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	EP	Studienleistung						Prüfungsleistung	
Money, Banking and Finance	Klausur	4	4	Corporate Finance	Vorlesung	P	2		4
Banking	Klausur	6	5	Bank-Management	Vorlesung	P	2	3	
	Klausur		5	Investment Banking and Capital Markets	Vorlesung	P	2	3	
Finance	Hausarbeit Referat	6	6	Seminar Finance	Seminar	P	2	6	
Summe							8	12	4
								16	

(5) Steuerlehre

Profilfach-Verantwortlicher: Caesar

Modul	Modulabschluss Leistung		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	EP	Studienleistung						Prüfungsleistung	
Grundlagenmodul	Klausur	8	4	Das Deutsche Steuersystem	Vorlesung	P	2	4	
	Klausur		4	Finanzwissenschaftliche Steuerlehre	Vorlesung	P	2		4
Aufbaumodul	Klausur	4	5	Unternehmensbesteuerung und Rechtsform	Vorlesung	P	2	4	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat Klausur	4	5	Proseminar Fallstudien zur nationalen Unternehmensbesteuerung	Proseminar	P	2	4	
Summe							8	12	4
								16	

(6) Sustainability

Profilfach-Verantwortlicher: Ahlheim

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Betriebliche und volkswirtschaftliche Aspekte der Nachhaltigkeit	Klausur	8	4	Umweltmanagement	Vorlesung	P	2		4
	Klausur		5	Umweltökonomik	Vorlesung	P	2	4	
Umweltkommunikation	Klausur	4	6	Sustainability Communications	Vorlesung	P	2	4	
Seminarmodul	Hausarbeit	4	5	Proseminar Sustainability	Proseminar	P	2	4	
	Referat		6						
Summe							8	12	4
								16	

C4 WEITERE PROFILFÄCHER

(1) Angewandte Managementsoziologie

Profilfach-Verantwortlicher: Buß

Modul	Modulabschluss Leistung		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	EP							Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	4	4	Einführung in die Praxis der Management- und Betriebssoziologie	Vorlesung	P	2		4
Aufbaumodul	Klausur Hausarbeit	6	5	Public Relations: Wertwandel und Unternehmensidentität	Proseminar	P	2	3	
	Klausur Projektarb.		6	Angewandte Sozialforschung	Projekt-Workshop	P	2	3	
Seminarmodul	Hausarbeit	6	6	Managementinstrumente moderner Führung	Seminar	P	2	6	
Summe							8	12	4
								16	

(2) Ethikmanagement

Profilfach-Verantwortlicher: Schramm

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Mündliche Prüfung	4	4	Unternehmensethik in Theorie und Praxis	Vorlesung	P	2		4
Aufbaumodul	Klausur	6	5	Betriebliches Umweltmanagement	Vorlesung	P	2	3	
	Klausur		5	Wertewandel und Unternehmensidentität	Vorlesung	P	2	3	
Seminarmodul ¹⁾	Hausarbeit Klausur	6	4	Angewandtes Umweltmanagement	Seminar	W	2	6	
			6						
	Hausarbeit Referat		4	Konzepte der Wirtschafts- und Unternehmensethik	Seminar	W	2	6	
			6						
Hausarbeit Referat	6	Managementinstrumente moderner Führung	Seminar	W	2	6			
Summe							8	12	4
								16	

1) In einer der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen sind sechs Leistungspunkte zu erbringen.

(3) Historische Wirtschaftsforschung

Profilfach-Verantwortlicher: Streb

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	7	4	Globalisierung und Antiglobalisierung	Vorlesung	P	2		4
	Klausur		4	Amerikas Aufstieg zur wirtschaftlichen Weltmacht	Vorlesung	P	2	3	
			6						
Aufbaumodul	Klausur	3	5	Wirtschaftspolitik und Unternehmerverhalten im Dritten Reich	Vorlesung	P	2	3	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	6	5	Empirische Analyse ökonomischer Probleme	Seminar	P	2	6	
Summe							8	12	4
								16	

(4) Konsumentenverhalten

Profilfach-Verantwortlicher: Ahlheim

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Verbraucher-kommunikation	Klausur	4	4	Verbraucher und Public Relations	Vorlesung	P	2	4	
Konsumökonomik und Verbraucherpolitik	Klausur	8	5	Haushalts- und Konsumökonomik	Vorlesung	P	2		4
	Klausur		6	Verbraucherpolitik	Vorlesung	P	2	4	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	4	5	Proseminar Konsumentenverhalten	Proseminar	P	2	4	
			6						
Summe							8	12	4
								16	

(5) Wirtschaftspsychologie

Profilfach-Verantwortlicher: Schuler

Modul	Modulabschluss Leistung		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)		
		EP						Studienleistung	Prüfungsleistung	
Grundlagenmodul	Klausur ¹⁾	7	4	Personalmarketing und Personalauswahl	Vorlesung	P	2	3	4	
	Referat ²⁾		5	Organisation und Führung	Vorlesung	P	2			
Aufbaumodul	Klausur	3	4	Markt- und Werbepsychologie	Vorlesung	P	2	3		
			6							
Seminarmodul	Hausarbeit Referat ³⁾	6	5	Psychologie der Gruppe und Teamarbeit	Seminar	P	2	6		
							Summe	8	12	4
									16	

1) Die Prüfungsleistung ist zu erbringen in Form einer 60-minütigen Klausur über den Stoff beider Lehrveranstaltungen.

2) Die Studienleistung ist zu erbringen in Form eines 15-minütigen Referats mit Handout in einer der Lehrveranstaltungen.

3) Die Studienleistung ist zu erbringen in Form eines 30-minütigen Referats mit ca. 12-seitiger Hausarbeit oder ggf. durch aktive Teilnahme bei Durchführung und Auswertung organisations- oder personalpsychologischer Studien.

(6) Soziale Sicherung

Profilfach-Verantwortlicher: Ernst

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	7	4	Institutionen der sozialen Sicherung in der BRD	Vorlesung	P	2		4
	Klausur		4	Soziale Sicherung zwischen Haushaltsökonomie, Markt und Staat	Vorlesung	P	2	3	
Aufbaumodul	Mündliche Leistung	3	5	Wirtschaftsethik der sozialen Sicherung und des Arbeitsmarktes	Vorlesung	P	2	3	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	6	6	Seminar zur sozialen Sicherung	Seminar	P	2	6	
Summe							8	12	4
								16	

(7) Sozialmanagement

Profilfach-Verantwortlicher: Ernst

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	3	4	Einführung in die Ökonomik und Institutionen der Bereitstellung sozialer Dienstleistungen	Vorlesung	P	2	3	
Aufbaumodul	Klausur	7	5	Ausgewählte Management- und Steuerungsinstrumente für soziale Dienstleistungen	Vorlesung	P	2		4
	Klausur		5	Methoden der Qualitätssicherung und -evaluation sozialer Dienste	Vorlesung	P	2	3	
			6						
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	6	6	Vertiefendes Seminar	Seminar	P	2	6	
Summe							8	12	4
								16	

(8) Wirtschaftsrecht

Profilfach-Verantwortliche: Escher-Weingart

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul Privates Wirtschaftsrecht ¹⁾	Klausur	4	4	Gesellschaftsrecht	Vorlesung	W	2		4
Kartellrecht	Klausur	6	4	Kartellrecht	Vorlesung	W	2	3	
	Klausur		5	Fallstudien zum Kartellrecht	Vorlesung	W	2	3	
Wirtschaftsrecht	Klausur	6	5	Arbeitsrecht	Vorlesung	W	2	3	
	Klausur		6	Unternehmen im Streit	Vorlesung	W	2	3	
IT-Recht	Klausur	6	4	Internetrecht	Vorlesung	W	2	3	
	Klausur		4	Informatikrecht	Vorlesung	W	2	3	
			5						
Seminarmodul Privates Wirtschaftsrecht	Hausarbeit Referat	6	5	Seminar Gesellschaftsrecht	Seminar	W	2	6	

1) Wahlweise eine Prüfungsleistung im Grundlagenmodul Privates Wirtschaftsrecht oder Öffentliches Wirtschaftsrecht mit vier Leistungspunkten ist obligatorisch. Zusätzlich müssen Studienleistungen im Umfang von zwölf Leistungspunkten erworben werden, darunter zwingend sechs Leistungspunkte im Rahmen eines Seminars; die sechs Leistungspunkte außerhalb des Seminars können von den Studierenden nach Interessen frei gewählt werden (auch modulübergreifend).

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul Öffentliches Wirtschaftsrecht ¹⁾	Klausur	4	4	Wirtschaftsverfassungsrecht	Vorlesung	W	2		4
Wirtschafts- verwaltungsrecht	Klausur	6	5	Wirtschaftsverwaltungsrecht	Vorlesung	W	2	3	
	Klausur		5	Umweltrecht	Vorlesung	W	2	3	
Internationales Wirtschaftsrecht	Klausur	6	4	Europarecht	Vorlesung	W	2	3	
	Klausur		5	Außenwirtschaftsrecht und Recht der Internationalen Wirtschaftsbeziehungen	Vorlesung	W	2	3	
Steuerrecht	Klausur	6	4	Steuerrecht I	Vorlesung	W	2	3	
	Klausur		5	Steuerrecht II	Vorlesung	W	2	3	
Seminarmodul Öffentliches Wirtschaftsrecht	Hausarbeit Referat	6	5	Seminar Europarecht	Seminar	W	2	6	
	Hausarbeit Referat	6	6	Seminar Öffentliches Wirtschaftsrecht	Seminar	W	2	6	
	Hausarbeit Referat	6	6	Seminar Umweltrecht	Seminar	W	2	6	
Summe							8	12	4
								16	

1) S. Fußnote vorhergehende Seite.

*Die Profulfächer (9) bis (12) gehören zum Profil Gesundheitsmanagement, welches zum WS 2007/08 eingerichtet wurde.
Sie werden ab dem Sommersemester 2009 angeboten.*

(9) Management von Einrichtungen des Gesundheitswesens Profulfach-Verantwortlicher: Ernst

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	3	4	Gesundheitssysteme I - Institutionen und Anreizstrukturen für das Angebot von Gesundheitsleistungen	Vorlesung	P	2	3	
Aufbaumodul ¹⁾	Klausur	7	5	Planung und Kontrolle in Organisationen des Gesundheitswesens	Vorlesung	P	2		4
	Klausur		6	Grundprinzipien des Umgangs mit wissenschaftlicher Literatur am Beispiel der ökonomischen Evaluation	Vorlesung	W	2	3	
	Klausur		6	Medizin für Ökonomen	Vorlesung	W	2	3	
	Klausur		6	Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen	Vorlesung	W	2	3	
	Klausur		6	Wichtige rechtliche Aspekte des Gesundheitsmanagements	Vorlesung	W	2	3	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	6	6	Ausgewählte Fragen des Gesundheitsmanagements	Seminar	P	2	6	
Summe							8	12	4
								16	

1) In einer der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen sind drei Leistungspunkte zu erbringen.

(10) Konsumentenverhalten und Gesundheit

Profilfach-Verantwortlicher: Sousa-Poza

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	7	4	Gesundheitsökonomik I	Vorlesung	P	2		4
	Klausur		5	Gesundheitsökonomik II	Vorlesung	P	2	3	
Aufbaumodul ¹⁾	Klausur	3	6	Gender, Food and Health	Vorlesung	W	2	3	
	Klausur		6	Methodisches Seminar	Vorlesung	W	2	3	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	6	5	Ausgewählte Fragen des Gesundheitsverhaltens	Seminar	P	2	6	
Summe							8	12	4
								16	

1) In einer der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen sind drei Leistungspunkte zu erbringen.

(11) Krankenversicherungssysteme

Profilfach-Verantwortlicher: N.N.

Modul	Modulabschluss Leistung		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	EP	Studienleistung						Prüfungsleistung	
Grundlagenmodul	Klausur	6	4	Risiko und Versicherung	Vorlesung	P	2		4
	Abgabe Üb.aufg.		4	Risiko und Versicherung	Übung	P	1	2	
Aufbaumodul	Klausur	6	6	Krankenversicherungssysteme	Vorlesung mit Übung	P	3	6	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	4	6	Proseminar zu ausgewählten Fragen der Krankenversicherung	Proseminar	P	2	4	
Summe							8	12	4
								16	

(12) E-Health und Gesundheitstelematik

Profilmfach-Verantwortlicher: Kirn

Wird derzeit nicht angeboten.

C5 BESONDERE PROFILFÄCHER IM INTERNATIONALEN PROFIL

(1) Wirtschaftsenglisch

Profilfach-Verantwortlicher: Gerybadze

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	6	4	Business English I	Übung	P	2	6	
			4	Business English II	Übung	P	2		
Aufbaumodul	Klausur	6	5	Business English III	Übung	P	2	2	4
Seminarmodul ¹⁾	Klausur	4	5	Español Comercial I	Proseminar	W	2	4	
			6						
	Klausur	4	5	Español Comercial II	Proseminar	W	2	4	
			6						
	Klausur	4	5	Le français des affaires I	Proseminar	W	2	4	
			6						
	Klausur	4	5	Le français des affaires II	Proseminar	W	2	4	
			6						
Summe							8	12	4
								16	

1) In einer der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen sind vier Leistungspunkte zu erbringen.

(2) Wirtschaftsfranzösisch

Profilfach-Verantwortlicher: Gerybadze

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	6	4	Le français des affaires I	Übung	P	2	6	
			4	Le français des affaires II	Übung	P	2		
Aufbaumodul	Klausur	6	5	Le français des affaires III	Übung	P	2	2	4
Seminarmodul ¹⁾	Klausur	4	5	Business English I	Proseminar	W	2	4	
			6						
	Klausur	4	5	Business English II	Proseminar	W	2	4	
			6						
	Klausur	4	5	Español Comercial I	Proseminar	W	2	4	
			6						
	Klausur	4	5	Español Comercial II	Proseminar	W	2	4	
			6						
Summe							10	12	4
								16	

1) In einer der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen sind vier Leistungspunkte zu erbringen.

(3) Wirtschaftsspanisch

Profilfach-Verantwortlicher: Gerybadze

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	6	4	Español Comercial I	Übung	P	2	6	
			4	Español Comercial II	Übung	P	2		
Aufbaumodul	Klausur	6	5	Español Comercial III	Übung	P	2	2	4
Seminarmodul ¹⁾	Klausur	4	5	Business English I	Proseminar	W	2	4	
			6						
	Klausur	4	5	Business English II	Proseminar	W	2	4	
			6						
	Klausur	4	5	Le français des affaires I	Proseminar	W	2	4	
			6						
	Klausur	4	5	Le français des affaires II	Proseminar	W	2	4	
			6						
Summe							10	12	4
								16	

1) In einer der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen sind vier Leistungspunkte zu erbringen.

C6 BESONDERE PROFILFÄCHER IM WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEN PROFIL

(1) Wirtschaftspädagogik

Profilfach-Verantwortlicher: Jungkunz

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Erziehungswissenschaftliches und wirtschaftspädagogisches Grundmodul	Klausur	4	4	Einführung in die Erziehungswissenschaft	Vorlesung	P	2		4
			5	Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik	Vorlesung	P	2		
Aufbaumodul zur Wirtschaftspädagogik	Klausur	4	5	Theorien des Unterrichtens	Vorlesung	P	2	4	
Seminarmodul zum Schulpraktikum	Referat	8	5	Vorbereitendes Proseminar zum Wirtschaftslehreunterricht ¹⁾	Proseminar	P	2	4	
	Klausur		6	Nachbereitendes Seminar zum Wirtschaftslehreunterricht	Seminar	P	2	4	
Summe							10	12	4
								16	

1) Proseminar mit vierwöchigem Schulpraktikum.

Das Profulfach Geschichte kann nur in Kombination mit dem Profulfach Historische Wirtschaftsforschung (s. S. 51) gewählt werden.

(2) Geschichte

Profulfach-Verantwortlicher: Streb

Modul	Modulabschluss Leistung		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	EP	Studienleistung						Prüfungsleistung	
Grundlagenmodul	Klausur	8	4	Agrargeschichte der vorindustriellen Zeit	Vorlesung	P	2	4	
			6						
	Klausur		4	Wirtschaftsgeschichte der frühen Neuzeit bis zur Industrialisierung	Vorlesung	P	2	4	
			6						
Aufbaumodul	Klausur	4	5	Wirtschaftsgeschichte der BRD	Vorlesung	P	2		4
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	4	6	Geschichte Deutschlands	Proseminar	P	2	4	
Summe							8	12	4
								16	

Das Profulfach Wirtschaftsethik kann nur in Kombination mit dem Profulfach Wirtschaftspsychologie (s. S. 53) gewählt werden.

(3) Wirtschaftsethik

Profulfach-Verantwortlicher: Schramm

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Mündliche Prüfung	4	4	Unternehmensethik in Theorie und Praxis	Vorlesung	P	2		4
Aufbaumodul ¹⁾	Mündliche Leistung	6	5	Wirtschaftsethik der Sozialen Sicherung und des Arbeitsmarktes	Vorlesung	P	2	3	
	Mündliche Leistung		4	Globalisierungsethik	Vorlesung	W	2	3	
	Mündliche Leistung		6	Ökonomische Moralkulturen	Vorlesung	W	2	3	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	6	6	Konzepte der Wirtschafts- und Unternehmensethik	Seminar	P	2	6	
Summe							8	12	4
								16	

1) In einer der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen sind drei Leistungspunkte zu erbringen.

(4) Als weitere Profulfächer im wirtschaftspädagogischen Profil können auch zwei der drei Fächer *Konsumentenverhalten*(s. S. 52), *Soziale Sicherung* (s S. 54), oder *Sozialmanagement*(s S. 55) gewählt werden.

C7 DOPPELFÄCHER IM WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEN PROFIL

(1) Katholische Theologie

Doppelfach-Verantwortlicher: Schramm

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	10	4	Der unterhaltsame Gott: Grundfragen der Theologie	Vorlesung	P	2	4	
	Klausur		4	Die geschichtlichen Bücher des Alten Testaments	Vorlesung	P	2	3	
	Klausur		5	Grundfragen der Religionsphilosophie	Vorlesung	P	2	3	
Aufbaumodul	Klausur	14	5	Die synoptischen Evangelien	Vorlesung	P	2		4
			5	Grundlagen der Theologischen Ethik	Vorlesung	P	2		
	Klausur		5	Grundfragen der Religionspädagogik	Vorlesung	P	2	3	
	Klausur		6	Gotteslehre	Vorlesung	P	2		4
	Klausur		6	Theorie und Praxis des Religionsunterrichts (mit Hospitationen)	Vorlesung mit Übung	P	2	3	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	8	4	Christentum und Weltreligionen	Proseminar	P	2	4	
	Hausarbeit Referat		4	Exegetische Methoden	Proseminar	P	2	4	
Summe							20	24	8
								32	

(2) Evangelische Theologie

Doppelfach-Verantwortlicher: Mell

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul Biblische Theologie	Klausur	12	4	Bibelkunde Neues Testament	Übung	P	2		4
	Klausur		5	Bibelkunde Altes Testament	Übung	P	2		4
	Hausarbeit		5	Vom Verstehen biblischer Texte	Proseminar	P	2	4	
Grundlagenmodul Religionspädagogik	Hausarbeit	6	5	Zum Schulpraktikum	Übung	P	2	2	
			6	Grundlagen der Religionspädagogik	Proseminar	P	2	4	
Grundlagenmodul Systematische Theologie	Hausarbeit	6	5	Der evangelische Glaube	Proseminar	P	2	4	
	Mündliche Leistung		6	Evangelische Ethik	Vorlesung	P	2	2	
Seminarmodul Theologie als Wissenschaft	Hausarbeit	4	4	Einführung in die evangelische Theologie	Proseminar	P	2	3	
	Referat		5	Einführung in die evangelische Religionspädagogik	Proseminar	P	2	1	
Grundlagenmodul Kirchengeschichte	Hausarbeit	4	6	Grundthema der Neueren Kirchengeschichte	Seminar	P	2	4	
Summe							20	24	8
								32	

(3) Mathematik

Doppelfach-Verantwortlicher: Pöschel (Universität Stuttgart)

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	18	3	Analysis I	Vorlesung mit Übung	P	6	9	
			5						
	Klausur		3	Lineare Algebra	Vorlesung mit Übung	P	6	9	
			5						
Aufbaumodul	Klausur	8	4	Analysis II	Vorlesung mit Übung	P	6		8
Seminarmodul	Hausarbeit	6	5	Seminar Mathematik	Seminar	P	2	6	
Summe							20	24	8
								32	

(4) Englisch

Doppelfach-Verantwortlicher: Windisch (Universität Stuttgart)

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	14	3	Essay Writing and Interpretation of Literary Texts	Übung	P	2	3	
	Klausur		3	Introduction to Literary Studies I	Proseminar	P	2	4	
	Klausur		4	Introduction to Literary Studies II	Proseminar	P	2	4	
	Klausur		5	Englische/amerikanische Literatur	Vorlesung	P	2	3	
Aufbaumodul	Klausur	10	5	Introduction to Linguistics	Vorlesung mit Tutorium	P	4	4	
	Klausur		5	Introduction to Phonetics and Phonology	Proseminar	P	2	4	
	Klausur		5	Translation 3-4	Übung	P	2	2	
Seminarmodul	Klausur	8	6	Proseminar englische/amerikanische Literatur	Proseminar	P	2		4
	Klausur		6	Proseminar Linguistik	Proseminar	P	2		4
Summe							20	24	8
								32	

(5) Deutsch

Doppelfach-Verantwortlicher: Thomé (Universität Stuttgart)

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Hausarbeit	8	3	Grundkurs Literaturwissenschaft I	Übung	P	4	5	
	Klausur		4	Grundkurs Literaturwissenschaft II	Übung	P	2	3	
Aufbaumodul	Klausur	8	4	Neue Deutsche Literatur	Vorlesung	P	2		4
	Klausur		6	Übung Doppelfach Deutsch	Übung	P	2		4
Seminarmodul	Klausur	16	4	Grundkurs Mediävistik	Seminar	P	4	6	
	Klausur		5	Grundkurs Linguistik	Seminar	P	4	6	
	Hausarbeit Referat		6	Proseminar Neue Deutsche Literatur	Proseminar	P	2	4	
Summe							20	24	8
								32	

(6) Sport

Doppelfach-Verantwortlicher: Leikov (Universität Stuttgart)

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)		
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung	
Grundlagenmodul	Klausur	8	4	Einführung in die Sportpädagogik	Vorlesung	P	2		4	
	Klausur		4	Einführung in die Bewegungswissenschaft	Vorlesung	P	2			
	Hausarbeit Referat		6	Naturwissenschaftliches Seminar	Proseminar	P	2	4		
Aufbaumodul	Klausur FP	8	4	Fachdidaktik Individualsportarten III	Übung	P	2		4	
	Klausur FP		5	Fachdidaktik Sportspiele III	Übung	P	2			
	Hausarbeit Referat		6	Didaktik des Schulsports	Proseminar	P	2	4		
Seminarmodul	Klausur FP	16	3	Fachdidaktik Individualsportarten I	Proseminar	P	2	4		
	Klausur FP		3	Fachdidaktik Individualsportarten III	Proseminar	P	2	4		
	Klausur FP		5	Fachdidaktik Sportspiele I	Proseminar	P	2	4		
	Klausur FP		5	Fachdidaktik Sportspiele III	Proseminar	P	2	4		
							Summe	20	24	8
									32	

FP = Fachpraktische Prüfung

C8 ZUSÄTZLICHES PROFILFACH IM SOZIALÖKONOMISCHEN PROFIL**Beratungslehre**

Profilfach-Verantwortlicher: Hoffmann (430 A)

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	4	4	Beratungslehre	Vorlesung	P	2		4
Aufbaumodul	Mündliche Leistung	6	5	Beratungsgesprächstraining	Vorlesung	P	2	3	
	Mündliche Leistung		5	Kommunikations- und Kooperationstraining	Vorlesung	P	2	3	
Seminarmodul	Hausarbeit Referat	6	6	Teilnehmerorientierte Projekt- und Bildungsarbeit	Seminar	P	2	6	
Summe							8	12	4
								16	

C9 BESONDERE PROFILFÄCHER IM AGRARÖKONOMISCHEN PROFIL

(1) Management von Agrarbetrieben

Profilfach-Verantwortlicher: Doluschitz

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	4	4	Grundlagen der landwirtschaftlichen Betriebslehre	Vorlesung mit Übung	P	4		4
Aufbaumodul	Klausur	6	5	Betriebliche Planungsmethoden	Vorlesung	P	4	6	
Seminarmodul	Mündliche Leistung	6	5	Landwirtschaftliche Unternehmensführung	Seminar	P	2	6	
Summe							10	12	4
								16	

(2) Ökonomie der Agrarmärkte

Profilfach-Verantwortlicher: Doluschitz

Modul	Modulabschluss		empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung	EP						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	Klausur	6	5	Grundlagen der Agrarpolitik	Vorlesung	P	2	2	
	Klausur		5	Grundlagen der Marktlehre	Vorlesung	P	2		4
Aufbaumodul	Klausur	6	6	International Food and Agricultural Trade	Vorlesung	P	4	6	
Seminarmodul	Mündliche Leistung	4	5	Organisation, Marketing und Management in der Ernährungswirtschaft	Proseminar	P	2	4	
Summe							10	12	4
								16	

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

Impressum gem. § 8 Landespressegesetz:

Studienplan für das Bachelor-Studium der Wirtschaftswissenschaften
an der Universität Hohenheim

Herausgabe: Dekanat der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
70 593 Stuttgart
Telefon: 0711/459-22488, Telefax: 0711/459-22785

Redaktion: Fak. Ass. Th. Gutmann; Ass. des Studiendekans S. Maute

Gedruckt in der Druckerei der Universität Hohenheim
Stand: 01/2009